



DER RAUB DER SABINERINNEN

Lustspiel von Franz und Paul von Schönthan

28.10. – 3.11.2021

KONGRESS & THEATERHAUS BAD ISCHL

LehárTHEATERostern

DER RAUB DER SABINERINNEN

28. Oktober – 3. November 2021

Skandalumwitterte Uraufführung eines Theaterstücks in einer Kleinstadt: Tourneetheater - Direktor Striese braucht Geld und verspricht dem zahlungskräftigen Autor, der sowohl vor den konservativen Stadtvätern, als auch vor der Familie anonym bleiben will, den großen Erfolg. Was, wenn es ein Flop wird - wenn die Autorenschaft auffliegt? Das Chaos ist vorprogrammiert. Lassen Sie sich überraschen ...

Stückfassung: Charlotte Leitner

Regie: Maximilian J. Modl

Regieassistent: Gabriel Wanka

Emanuel Striese, Tournée-Theaterdirektor aus Leipzig.....Wolfgang Gerold
Frau Prof. Martina Gollhammer, Direktorin eines privaten
Mädchengymnasiums.....Charlotte Leitner
Friedrich Gollhammer, ihr Mann, Geschäftsmann & Bürgermeister... Markus Mitterhuber
Paula, ihre jüngere Tochter, Maturantin..... Pia Zeilner
Marianne, ihre ältere Tochter, Sprechstundenhilfe..... Helena Sturm
Dr. Leopold Neumeister, ihr Mann, Arzt.....Florian Resetarits
Emil Groß, Künstlernername Sterneck, Schauspieler..... Gabriel Wanka
Rosa, Haushälterin bei Familie Gollhammer..... Waltraud Barton
Jutta, Sekretärin von Frau Direktor Gollhammer..... Jutta Amerstorfer
Alexander, Assistent des Bürgermeisters Gollhammer.....Diyar Omer

Donnerstag	28. Oktober 2021	19 Uhr – Premiere
Freitag	29. Oktober 2021	19 Uhr
Sonntag	31. Oktober 2021	15 Uhr – Mia bella Signorina
Sonntag	31. Oktober 2021	19 Uhr
Dienstag	2. November 2021	16 Uhr
Mittwoch	3. November 2021	19 Uhr

Gesamtdauer ca. 2 ¼ Stunden – Pause nach dem 2. Akt

Thomas Stelzer

Landeshauptmann von Oberösterreich



Sehr geehrte Damen und Herren!

Lehár**THEATER**ostern feiert nach dem Corona-bedingten Ausfall in seiner dritten Saison mit „Ein Käfig voller Narren“ nunmehr heuer mit „**Der Raub der Sabinerinnen**“ sein Comeback.

Den Verantwortlichen ist es in den ersten beiden Saisonen eindrucksvoll gelungen, das Lehár**THEATER**ostern in der heimischen Kulturlandschaft zu positionieren. Es war eine mutige Entscheidung, gerade in der Kulturregion Salzkammergut mit ihren vielfältigen, qualitativ hochwertigen Kulturangeboten noch eine weitere „Kulturmarke“ setzen zu wollen. Diese Entscheidung wurde mit Erfolg belohnt. Das Lehár**THEATER**ostern trägt auch dazu bei, dass diese Region über die Grenzen unseres Bundeslandes hinaus weiterhin als aktive, innovative Kulturregion wahrgenommen wird.

Kunst und Kultur spielten im Salzkammergut immer schon eine zentrale Rolle. Denn beide bildeten seit jeher ein identitätsstiftendes Element, und zwar nicht nur überregional, sondern auch auf regionaler Ebene. Gerade im Salzkammergut ist dieses Erbe heute noch spürbar und es wird – das Lehár**THEATER**ostern ist ein gutes Beispiel – auch besonders gepflegt. Auch wenn alle kulturellen Planungen mit Bedacht und Vorsicht und unter Einhaltung aller Schutzmaßnahmen geschehen müssen, ist es wichtig, an den künstlerischen und kulturellen Projekten festzuhalten und weiterzuarbeiten.

Ich möchte mich bei allen Verantwortlichen und Mitwirkenden – namentlich darf ich Intendant Wolfgang Gerold erwähnen – für ihr Engagement herzlich bedanken und wünsche Ihnen mit dem heurigen Programm viel Erfolg sowie den Gästen unterhaltsame Stunden und viel Freude an den Darbietungen.

Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann

Jakob Reitinger

Geschäftsführer des Tourismusverbandes der Stadt Bad Ischl



Foto: c) Ricky Knöll

Sehr verehrtes Publikum!

Liebe Freunde der Kultur in Bad Ischl!

Es ist eine große Freude, dass unser Oster-Theaterfestival auch in diesem Jahr – diesmal coronabedingt im Herbst – wieder stattfindet und wir Sie als Gäste wieder begrüßen dürfen.

Lehár**THEATER**ostern ist ein wichtiger Fixpunkt im Jahreskreis unser vielen Kulturveranstaltungen und bereichert unsere Kulturlandschaft im Herzen des Salzkammergutes in vielerlei Hinsicht.

So wie auch das Lehár Festival im Sommer, blickt auch dieses kleinere Festival schon auf einige Jahre Tradition in Bad Ischl zurück und so ist es uns ein Anliegen hier nach Kräften zu unterstützen.

Ein Dank gilt vor allem dem Förderverein, der durch sein Engagement dieses Kulturkleinod wieder möglich gemacht hat.

Dieses Jahr freuen wir uns auf die unsterbliche Komödie „Der Raub der Sabinerinnen“ von Franz und Paul von Schönthan und den reichen – auch musikalischen - Bilderbogen des Lebens von Hans Gerold!

Ich wünsche Ihnen und uns ein gelungenes und unterhaltsames Festival!

Mit herzlichen Grüßen – auf ein Wiedersehen in Bad Ischl

Jakob E. Reitinger, BA
Geschäftsführung Tourismusverband Bad Ischl

BAD ISCHL
salzkammergut

Ines Schiller

Bürgermeisterin der Stadt Bad Ischl



Sehr geehrte Besucherinnen und Besucher, liebes Publikum!

Ich freue mich sehr, dass das Festival Lehár**THEATER**ostern nach der Corona-Pause im letzten Jahr, seine Türen 2021 wieder für Kulturbgeisterte öffnen kann.

Der gewohnte und namensgebende Veranstaltungsort, das bereits 1827 eröffnete und historisch bedeutende Lehártheater, wird derzeit umfangreich renoviert und revitalisiert. Doch auch die heurige Spielstätte, das Kongress & TheaterHaus im wunderschönen Kurpark, kann mit dem Lehárfestival auf eine lange Tradition im humoristischen Genre verweisen.

Der engagierten Initiative von Dr. Wolfgang Gerold ist es zu verdanken, dass Bad Ischl mit erstklassigen Boulevardkomödien bespielt werden kann, wofür ich mich beim Initiator auf das Herzlichste bedanke! Bereits 2019 konnte ich mich bei der Aufführung von „Pension Schöllner“ persönlich von der Qualität der Darbietungen von Lehár**THEATER**ostern überzeugen.

Heuer kommt mit dem Stück „**Der Raub der Sabinerinnen**“ des Brüderpaares Franz & Paul von Schönthan, wieder ein Klassiker des Lustspiels auf die Bühne. Mit der melodramatischen Biographie „**Mia Bella Signorina**“ gedenkt der Intendant seines Vaters, des Dichterkomponisten Hans Gerold, den seinerseits eine große Liebe zu Bad Ischl und Freundschaft mit Franz Lehár, verband.

Spätestens 2024, wenn Bad Ischl zur Bannerstadt der Kulturhauptstadt Europas wird, soll das Lehártheater wieder in alter Schönheit erstrahlen und, wie in früheren Tagen, als Zentrum der Kulturszene im Salzkammergut für Theater, Kino, Musik und kulturelle Veranstaltungen aller Art, als Heimat dienen.

Ich wünsche allen Gästen einen heiteren und vergnüglichen Abend in Bad Ischl!

Ihre 
Ines Schiller, BEd
Bürgermeisterin

SEIT  1807

KURAPOTHEKE BAD ISCHL



Wo das gute Leben Tradition hat.

Kreuzplatz 18, 4820 Bad Ischl, +43 6132 23205
www.kurapotheke.at

Wolfgang Gerold

Intendant

LehárTHEATERostern

Sehr geehrte Damen und Herren!
Liebes LehárTHEATERostern - Publikum!

Über die so positiven Reaktionen unserer Gäste in unseren ersten beiden LehárTHEATERostern - Jahren mit dem „Konzert“ von Hermann Bahr und zuletzt mit „Pension Schöllner“ haben wir uns sehr gefreut und wollten 2020 mit vollem Enthusiasmus in unser drittes Jahr mit „Ein Käfig voller Narren“ gehen. Corona hat uns eineinhalb Jahre Pause verordnet und so dürfen Sie sich nun auf „Der Raub der Sabinerinnen“ und „Mia bella Signorina“ freuen, diesmal im großen Kontress & TheaterHaus. Wir hoffen 2024 im Kulturhauptstadtjahr wieder im traditionsreichen Lehártheater Heimat zu finden. Unter der bereits seit Anbeginn bewährten Regie von Max J. Modl wird das bewährte und beliebte Ensemble Sie wieder erfreuen dürfen.



Wieder danke ich meinen Vorstandskollegen im Förderverein LehárTHEATERostern Dr. Beate Korntner und Florian Resetarits, MA, Frau Bürgermeister Ines Schiller, Herrn Dkfm. Köhl vom Tourismusverband, Frau Stumpner von der Salzkammertouristik und Herrn Lemmerer vom Kongress & TheaterHaus für die gute Zusammenarbeit. Besonderer Dank gebührt aber auch unseren Subventionsgebern, Sponsoren und Inserenten.

So hoffen wir, dass die Bad Ischler, die Bewohner des Salzkammergutes und die zahlreichen Gäste aus Wien, weiteren Bundesländern und natürlich auch aus Deutschland und der Schweiz, die in Bad Ischl und Umgebung Urlaub machen oder sich eine Kur gönnen, dieses Theater Angebot wieder zu nützen!

Auch diesmal verraten wir schon jetzt das Theaterstück für Ostern 2022. Erstmals werden wir eine Uraufführung präsentieren: Michael Korth hat speziell für unser Festival die schwarze Komödie mit Musik „Kaiserfleisch“ geschrieben. Felix Kurmayer, den Sie in Pension Schöllner in der Hauptrolle erleben durften wird auch dabei in der Hauptrolle nach Bad Ischl zurückkehren. Lassen Sie sich überraschen!

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Wolfgang Gerold". The signature is fluid and cursive, written over a white background.

Dr. Wolfgang Gerold

Intendant LehárTHEATERostern



DER RAUB DER SABINERINNEN

Gedankensplitter von Charlotte Leitner

„Hängt's die Wäsch' weg, die Komödianten kommen!“ spukte anno 1883 noch immer in manchen Köpfen – zur Entstehungszeit dieser pointierten Komödie. Mit satirischem Augenzwinkern wirft sie einen Blick hinter handbemalte, windschiefe Kulissen im Petroleumlampenschein, auf die sogenannte „Schmiere“ und singt gleichzeitig das Hohelied auf das „Fahrende Volk“ und auf die „Brettln“, die ihm „die Welt bedeuten“. Das heutige Tournee-Theater punktet mit moderner Bühnen- und Lichttechnik. Aber das Wesentliche hat sich nicht geändert: Legionen von Schauspielern, Sängern Tänzern und Musikern sind – oder waren zumindest bis vor kurzem – landauf landab unterwegs und bringen von Boulevardkomödie bis Weltliteratur, von Musical und Operette bis zur Oper, quasi alles „vor die Haustüre“. Und sie geben unter schwierigsten Bedingungen jeden Abend ihr Bestes. Es war schon damals – und ist noch heute – ein verdammt schwerer Job.

In Emanuel Striese, dem Prototyp des Prinzipals – Theaterdirektor, Manager, Talente-Scout und Regisseur in einer Person – atmet der Geist Schikaneders, Raimunds und Nestroys. Er ist allerdings geborener Leipziger und spricht traditionell mit sächsischem Akzent. Was liegt also näher, als den gewieften Theatermann zu Beginn der 90er- Jahre, kurz nach der Wende, neue Wege beschreiten, ihn in den westlichen Bundesländern Deutschlands und im angrenzenden Österreich mit seiner Truppe unterwegs sein zu lassen, bemüht um volle Häuser, aber auch immer bereit, finanzkräftigen Autoren aus bürgerlichem Umfeld, deren Erstlingswerke aus der Schublade zu locken. Denn er arbeitet auf eigenes Risiko zum Unterschied von den etablierten, hochsubventionierten Staatstheatern.

Die antike, römische Legende um die mit List

geraubten Sabinerinnen, mit deren Hilfe die Römer ein Weltreich gründeten, ist eine Geschichte starker Frauen und eine Geschichte des Pazifismus. Denn die Sabinerinnen stellen sich zwischen die Soldaten, als nach Jahren der Kampf zwischen Römern und Sabinern neuerlich aufwallt. Sie erinnern die Kämpfenden, dass es sich um Söhne des gleichen Bluts handelt und verhindern dadurch den Krieg.

Der Autor muss also zur Autorin werden, aus dem deutschen Herrn Professor Gollwitz wird die österreichische Frau Professor Gollhammer, der „Raub der Sabinerinnen“ zu einem progressiven Frauenstück aus ihrer Studienzeit. Wen verwundert es dann noch, dass es auch im Original eine Frau ist, Strieses Gattin und Mitstreiterin, die den drohenden Theaterskandal verhindert. Sie erkennt den wahren Wert des Stücks: Das Drama wird zur Komödie. Umso erstaunlicher, dass man sie – auch im Original – nie kennenlernt, immer nur von ihr hört. Der Deus ex machina als graue Eminenz. Und so ist – mit ihrer Hilfe – Strieses Erfolgssträhne nicht zu stoppen. Und wenn sie im Jahr 2021 unterwegs gewesen wären? Hätten die Pandemie-Gesetze sie lahmgelegt, verordnete Schließung oder auch ein Spielbetrieb vor halbleeren Häusern sie ruiniert? Möglicherweise. Aber die Strieses – „Meine Frau macht ja alles möglich“ – hätten gekämpft. Für das Theater, für ihre Truppe – und auch diese Krise bewältigt.

Freuen wir uns auf ein Wiedersehen mit einer Zeit, in der das alles so unvorstellbar gewesen wäre, wie die Tatsache, dass man mit einem Klick mit der ganzen Welt verbunden ist und ein Mobiltelefon noch ein unerschwingliches Kuriosum war.

Freuen wir uns aber auch, dass Theater jetzt wieder möglich ist. Und um Striese – anno 1991 – zu zitieren:

„Das Live-Erlebnis kann man nicht ersetzen!“



DER RAUB DER SABINERINNEN

Inhaltsangabe von Charlotte Leitner

Frühsommer 1991. Theaterdirektor Emanuel Striese aus Leipzig nutzt die Gunst der Stunde. Schon bald nach der Wende ist er mit seiner Theatertruppe auf dem Weg durch die westlichen Bundesländer Deutschlands. Auf einem Abstecher in eine österreichische Grenzstadt besucht er, auf Werbetour, auch das Haus der Direktorin des hiesigen privaten Mädchengymnasiums, Frau Professor Martina Gollhammer. Er lädt sie nicht nur zu einer Vorstellung ein, sondern entdeckt „in ihrer Schublade“ auch ein Theaterstück: „Der Raub der Sabinerinnen“, ein progressives Frauenstück, basierend auf der antiken, römischen Legende, das Martina in ihrer Studienzeit verfasst hat, beeinflusst von der damaligen Frauenbewegung „Women’s liberation“. Dass sie das vor ihrem Mann Friedrich Gollhammer bisher verheimlicht hat, ist nur zu verständlich. Schließlich ist er konservativer Politiker und Bürgermeister der Stadt. Nur ihrer ältesten Tochter Marianne, ihrem Schwiegersohn, dem Arzt Dr. Leopold Neumeister und der theaterbegeisterten Haushälterin Rosa hat sie es bisher anvertraut. Da ihr Mann gerade auf Kur in Bad Ischl ist, lässt sie sich von Striese überreden, das Stück im Stadttheater aufzuführen zu lassen. Bereitwillig bietet sie ihm an, die Produktion mitzufinanzieren – sie hat erst vor kurzem eine kleine Erbschaft gemacht. Allerdings besteht sie darauf, als Autorin anonym zu bleiben. Alexander, der Assistent des Bürgermeisters, erfährt von Eigenmächtigkeiten dessen Stellvertreters, der offenbar die Wiederwahl von Friedrich Gollhammer hintertreiben will. Er informiert seinen Chef, der sofort seine Kur abbricht und holt ihn mit dem Auto ab. Auf der Rückreise nehmen sie gleich die jüngste Tochter Paula vom Flughafen mit – sie kam gerade von ihrer Maturareise zurück. So platzt das Dreigespann in den völlig

unvorbereiteten Gollhammer’schen Haushalt. Friedrich erwischt seine Frau sogar bei einer Notlüge. Um ungestört die Uraufführung ihres Stücks vorbereiten zu können, hat sie ihm per Fax geraten, seine Kur zu verlängern, da Rosa angeblich wegen eines Todesfalls in der Familie verreist sei. Tochter Paula findet das Bild eines halbnackten, jungen Mannes auf Martinas Schreibtisch – Striese hat es dort liegengelassen, als er Martina von seinem begabten Nachwuchsschauspieler Emil Sterneck erzählte. Der Tag endet in allgemeiner Verwirrung.

Einige Tage später hängt der Haussegel immer noch schief, aber Martina ist es bisher gelungen, die bereits anlaufenden Proben im Stadttheater vor ihrem Mann geheim zu halten. Ein junger Mann besucht Dr. Neumeister, der sich gerade bei Gollhammers aufhält. Es handelt sich um den Schauspieler aus Strieses Truppe, Emil Sterneck, der eigentlich Emil Groß heißt. Beide kennen sich vom Medizinstudium, das Emil aber immer weniger interessierte. Stattdessen schmiss er lieber wilde Partys. Auch den Betrieb seines Vaters, eines Winzers aus Krems, wollte er nicht übernehmen und riss nach Deutschland aus. Er erzählt Leopold von einer verrückten Beziehung zu einer Schauspielerin, mit der er nach der Wende sogar in die gerade noch existierende DDR gegangen ist. Jetzt aber will er das Theater aufgeben. Da er sich nicht traut, bittet er Leopold, als Respektperson, seinem Vater zu schreiben und die beiden miteinander zu versöhnen. Er übergibt ihm nicht nur zahlreichen Schuldscheine – Beweise seines aufwendigen Lebenswandels auf Pump – sondern auch ein Foto, einen Ring und ein Erinnerungsstück, ein aufreizendes Des-



DER RAUB DER SABINERINNEN

Inhaltsangabe von Charlotte Leitner

sous seiner ehemaligen Freundin. Als Marianne den Studienkollegen ihres Mannes kennenlernt, fragt sie ihn sofort nach dem Vorleben ihres Mannes aus. Die Jungverheiratete will schon lange mehr über die Vergangenheit Leopolds wissen, der aber gar nichts zu verheimlichen hat. Emil tischt ihr seine eigenen Studienerlebnisse als die ihres Mannes auf und als sie später Leopold darauf anspricht, gibt er die ganze haarsträubende Geschichte Emils als seine eigene aus und präsentiert auch die bewussten Beweisstücke, um endlich Ruhe zu haben. Marianne ist begeistert. Ein ehemaliger „Wilder Hund“ ist ja viel interessanter als ein trockener Mediziner. Sie berichtet sofort ihrem Vater davon. Friedrich Gollhammer, der sich vor seiner möglichen Wiederwahl keinen Skandal leisten kann, ist sogar bereit die Schulden seines Schwiegersohns zu bezahlen. In der Zwischenzeit haben sich Emil und Mariannes Schwester Paula kennengelernt und sich sofort ineinander verliebt. Als er sich verplappert, erfährt auch sie von dem Theaterstück ihrer Mutter, verspricht aber nichts zu verraten. Inzwischen taucht Striese bei Frau Professor Gollhammer auf, vorerst noch von Friedrich unbemerkt. Eine Rolle muss umbesetzt und das Stück zum Teil umgeschrieben werden. Gleichzeitig bittet er Dr. Neumeister ihm einen Kassettenrecorder zu borgen – er möchte ihn für akustische Effekte hinter der Bühne einsetzen. Als er dann doch auf Friedrich trifft, gibt er sich als Bekannten von Dr. Neumeister aus. Friedrich verwechselt ihn mit dem fiktiven Onkel der Schauspielerin, von dem ihm Leopold in einer Aussprache vorgeschwindelt hatte um seine wilde, erfundene Geschichte zu untermauern. Striese schlüpft sofort in die neue Rolle und hilft sich mit Zitaten des Vaters Miller aus „Kabale und Liebe“. Als Leopold ihm später Vorwürfe

macht, er mische sich in sein Privatleben und soll sich lieber in sein Schmierentheater zurückziehen, reißt Striese die Geduld. In einem flammenden Plädoyer verteidigt er sein Tournetheater und rühmt die Leistungen seiner Truppe.

Einige Tage später ist Premierenabend. Um ins Stadttheater gehen zu können, haben Martina und Leopold der Familie vorgeschwindelt, sie hätten beide einen wichtigen Termin. Aber Friedrich möchte einen versöhnlichen Abend mit der Familie verbringen und hält die beiden ab. Da hat Paula die Idee, einen Streit zu provozieren, während dem sie auf ihr Zimmer geschickt wird und Martina und Leopold das Haus verlassen. Auch Paula schleicht sich weg, um ihren Schatz auf der Bühne zu erleben. Rosa hat sich ebenfalls ins Theater begeben. Friedrich und Marianne bleiben allein zurück, als es an der Tür klingelt und ein Herr Groß sich vorstellt, der Vater des jungen Schauspielers. Er ist auf der Suche nach seinem Sohn und nach Dr. Neumeister, dessen Brief er erhalten hat. In seiner Aufregung erzählt er von den Schuldscheinen und der Geschichte mit der Schauspielerin. Marianne erkennt, dass sich ihr Mann diese Geschichte nur „ausgeborgt“ hat. Groß geht und lässt Marianne und ihren Vater vollkommen verstört zurück. Da kommen plötzlich Paula und Rosa in Tränen aufgelöst nach Hause. Marianne und Friedrich können nichts aus ihnen herausbringen. Als sich alle zur Beruhigung in die Küche begeben, schleichen Martina und Leopold herein. Nach ersten Anzeichen für einen Misserfolg, sind sie aus dem Theater geflüchtet. Kurz darauf kommt auch Striese, der nach Beendigung seiner Rolle fluchtartig das Theater verlassen hat und berichtet von einem veritablen Theater-



DER RAUB DER SABINERINNEN

Inhaltsangabe von Charlotte Leitner

skandal: Nach ersten Missfallenskundgebungen hätte sein Sohn zu allem Übel hinter der Bühne die falsche Seite der Kassette abgespielt, auf der statt Hintergrundgeräuschen eine Riodokumentation über die Wende zu hören war. Darauf wäre das Publikum in schallendes Gelächter ausgebrochen und es kam noch vor der Pause zum Tumult.

Jetzt kommen Paula und Rosa mit Friedrich aus der Küche, der in Striese den vermeintlichen Onkel aus Leipzig wiedererkennt und ihn fragt, wer er wirklich ist – er weiß ja mittlerweile von Vater Groß, dass die junge Schauspielerin gar keinen Onkel hat. In ihrer Not stellen Martina und Leopold Striese als Konsistorialrat Hoffmann vor, mit dem Martina den angeblich unaufschiebbaren Termin gehabt hätte. Als man Striese bittet Mantel und Hut abzulegen, steht er in seinem Kostüm als Sabinerkönig Titus Tadius da. Striese ist aufgefliegen, Martinas Geheimnis ist gelüftet.

Am nächsten Morgen – Martina hat kaum geschlafen, Striese hat sich nicht zu seiner Frau getraut und die Nacht auf dem Sofa im Haus Gollhammer verbracht – ist der Haussegen nicht mehr zu retten. Friedrich will ausziehen, Martina möchte mit Paula zu Verwandten, aus Angst, die Autorenschaft des Skandalstücks könnte auch in der Öffentlichkeit bekannt werden. Emil kommt auf der Suche nach Striese ins Haus und bittet ihn um seine Kündigung. Er hat sich mit seinem Vater ausgesprochen und möchte jetzt doch den väterlichen Betrieb übernehmen. Außerdem plant er mit Paula eine gemeinsame Zukunft. Striese willigt ein und begibt sich dann zu seiner Frau – ihre Standpauke fürchtet er jetzt weniger als ein neuerliches Zusammentreffen mit Friedrich Gollhammer. Während den Abreise-

vorbereitungen entsteht wieder Streit. Da platzt Dr. Neumeister herein, der von einer überraschenden Wendung erzählt: Es habe gar keinen Theaterskandal gegeben, der „Raub der Sabinerinnen“ wäre ein Riesenerfolg. Auch Alexander berichtet seinem Chef, das Erfolgsstück Martinas könnte sich positiv auf die nächsten Wahlen auswirken. Schließlich kommt auch Striese zurück und bestätigt die guten Neuigkeiten. Seine Frau hätte wieder einmal die Situation gerettet. Nach dem komischen Missgeschick mit dem Kassettenrecorder und dem Tumult im Publikum, hat sie in der Pause die Truppe instruiert und das Stück als Satire weitergespielt. Aus dem nicht ganz geglückten Drama ist eine exzellente Komödie geworden, was eine noch druckfrische Kritik bezeugt. Im allgemeinen Freudentaumel bittet Martina ihren Mann, Striese die Leitung des Stadttheaters anzubieten. Überglücklich nimmt er an – ein festes Haus war schon immer sein und seiner Frau größter Wunsch.

Jetzt willigt Friedrich auch in die Verbindung von Paula und Emil ein, der außerdem noch zugibt, sich selbst als sein Vater verkleidet und den Auftritt inszeniert zu haben, um herauszubekommen wie die Familie zu ihm steht. Dass sein Vater ihm tatsächlich nachreisen würde, damit hatte er nicht gerechnet.

Da platzt Rosa in die versöhnliche Stimmung. Sie hat ein Manuskript gefunden, als sie am Dachboden nach den Reisekoffern suchte. Striese wittert eine Sensation. Noch ein unbekanntes Theaterstück im Hause Gollhammer?

Aber wer ist der Autor?

KATRIN

Seilbahn

BAD ISCHL



... seit 1959!

Zauner

Der Treffpunkt im Salzkammergut



BAD ISCHL

www.zauner.at

Hasner - Allee 2
info@zauner.at

Pfarrgasse 7
06132 233 10



MAXIMILIAN J. MODL

Reden wir nicht darüber

Ein Gedankenexperiment zum Raub der



Corona. Da haben Sie es. Schon ist das Gedankenexperiment misslungen. Schon wieder reden wir nur über das eine Thema. Covid. Die Pandemie. Die Seuche. Bevor ich allerdings biblisch werde, möchte ich das Thema wechseln: Wann haben Sie das letzte Mal vor einem fremden Menschen gelacht? Wohlgermerkt vor einem fremden Menschen, der mit Ihnen im selben Raum war. Ich auch schon lange nicht mehr.

Geschichten begleiten uns überall. Mit guten Geschichten oder gut erzählten Geschichten lassen sich ein paar Stunden Zeit verbringen, Produkte absetzen und womöglich sogar Imperien bezwingen. Nun, da sich die Frage nach der Systemrelevanz von Geschichten erübrigt hat, wird offenbar, dass in den letzten Monaten und Jahren Geschichten beinahe ausschließlich über Medien zu uns gekommen sind. Hinter einer Panzerglasfolie, auf einem Blatt, oft in unserer Handfläche auf uns wartend und jedenfalls irgendwie verdünnt. Und wenn Sie mich fragen, so ist selbst Verdünnsaft verdünnt schnell schal. Und der wird sogar zum Verdünnen hergestellt. Geht es um Geschichten, so hebt erst die Unmittelbarkeit das Erzählte aus dem Wischmorast heraus. Erst das Miterleben, das Mittendrin-sein ergreift uns, berührt uns und lässt uns von der Mattscheibe ins Leben schauen.

Ich möchte Ihnen aber weder den „Frauentausch“-Marathon noch das ZiB-Flash madig machen und ich liebe Filme (ob im Fernsehen oder im Kino, Hauptsache ohne Werbeunterbrechung). Vielmehr möchte ich Sie und mich darauf aufmerksam machen, dass etwas fehlt, wenn wir uns auf der Couch ausstrecken, wischen und schauen.



MAXIMILIAN J. MODL

Reden wir nicht darüber

Ein Gedankenexperiment zum Raub der sabinerinnen

Das Suchen nach einer Serie auf Netflix ist mittlerweile zu einer eigenen Unterhaltungsform erhoben worden. Und daneben wohl auch einer der Top 3 Streitgründe in einer Beziehung. Und nicht einmal als Abonnent*in kann man sich aussuchen, was auf den Spielplan eines Theaters kommt. Und trotz alledem bleibt dem Theaterbesuch doch immer eine Eigentümlichkeit inne. Vom Aufbrezeln, Anstehen, nicht wissen, ob es eine Pause geben wird bis hin zum Überlegen einer Ausrede, warum man das Programmheft eigentlich nicht kaufen möchte, brauche ich Ihnen nicht zu berichten. Sie haben das alles gerade eben hinter sich gebracht. Bis auf das Ausredesuchen, das haben wir Ihnen erspart, gern geschehen. Sei's drum, das alles ist Teil der Experience. Das wahre Wunder aber beginnt im Saal, vor der Bühne sitzend und dann bricht er los, der Sturm. Und dabei geht es dann gar nicht mehr ums Lachen oder Weinen, es geht ums Fühlen selbst. Die Energie, die Magie der Seele des Spiels.

Ich persönlich möchte nur drei Dinge nie erleben: Salzburger Nockerl mit Nutella, Erwachsen werden und selbstverständlich meinen Tod. Erstes braucht wohl keine nähere Ausführung, letztes ist ein eigenes Thema. Hier geht es mir

im Grunde darum, dass in allen von uns der Spieltrieb steckt. Mal ist er ganz nah an der Oberfläche, mal tief verschütt gegangen und doch kann das Verspielte jede und jeden von uns kitzeln. Wenn dies geschieht, lebt man es am besten aus. Zum Beispiel am Theater, beim Theaterbesuch oder danach. Das bleibt gerne Ihnen überlassen. Nur lassen Sie es zu und machen Sie sich auf dafür. Sein Sie ein bisschen Striese und wenn Sie mich sehen, loben Sie mich für diese Überleitung. Der Theatermacher Striese hat sich den verspielten Jungen bewahrt. Sonst könnte er wohl nicht machen, was er macht. Selbst wenn er eine Kunstfigur ist, so steht er doch für eines: Das Lachen. Und auch für das Lachen unter Fremden. Denn in einer Welt, in der es überlebensnotwendig ist, das Lachen oft zu maskieren, ist es umso wichtiger, dass man es hören kann. Darum geht es mir bei der Inszenierung, bei dem Stück und im Leben. Lassen wir unser Lachen hören. **Leben wir unser Lachen** (ohne Werbeunterbrechung)!

Goldenes Schiff

STADTHOTEL



BAD ISCHL



Bestens Wohnen & Speisen direkt an der Traun

und nur 5 Gehminuten vom Kongress & TheaterHaus!

Tel. 06132-24 241 | Adalbert-Stifter-Kai 3 | 4820 Bad Ischl | www.goldenes-schiff.at

DER RAUB DER SABINERINNEN Probenfotos



Von links nach rechts:
Modl, Mitterhuber, Gerold,
Barton, Amerstorfer, Resetarits,
Omer, Wanka, Zeilner



Maximilian J. Modl
Regisseur



Wolfgang Gerold
Emanuel Striese,
Tournee-Theaterdirektor



Charlotte Leitner
Martina Gollhammer



Markus Mitterhuber
Bürgermeister Gollhammer



Relax-Tag in der Salzkammergut-Therme

1 Tageskarte

für die Salzkammergut-Therme
inklusive Saunawelt „Relaxium“
pro Person € 29,00

Öffnungszeiten Therme

Täglich: 9 bis 24 Uhr

Öffnungszeiten Relaxium

Täglich außer Donnerstag

gemischte Sauna: 11 bis 24 Uhr

Donnerstag gemischte Sauna:
13 bis 24 Uhr

Donnerstag Damensauna:

9 bis 13 Uhr



Waltraud Barton
Haushälterin bei Gollhammer



Helena Sturm
Marianne Neumeister



Florian Resetarits
Dr. Leopold Neumeister



Pia Zeilner
Paula Gollhammer



Gabriel Wanka
Emil Groß,
Schauspieler



Jutta Amerstorfer
Sekretärin bei Gollhammer



Diyar Omer
Assistent bei
Bürgermeister Gollhammer



Heiraten im kaiserlichen Hotel

- **Hochzeitsfeier & standesamtliche Trauung** (bis zu 80 Personen)
- **im historischen Hotel Villa Seilern**
- **in der Kaiserstadt Bad Ischl**

Alle Informationen und viele einmalige Beispiele von Traumhochzeiten in unserem Hotel finden Sie unter www.villaseilern.at

Villa Seilern Vital Resort – 4* superior Hotel
Tänzigasse 11, 4820 Bad Ischl, Tel: 06132/24132



VILLA SEILERN
VITAL RESORT • BAD ISCHL
★★★★ SUPERIOR



Gabriel Wanka
Emil Groß

Pia Zeilner
Paula Gollhammer



Charlotte Leitner
Martina Gollhammer

Waltraud Barton
Rosa, Haushälterin bei
Gollhammer



Charlotte Leitner
Martina Gollhammer

Wolfgang Gerold
Emanuel Striese

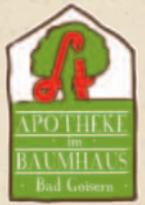


marienapothek**e**
natürlich in pfandl

Hast ein Kaiser - bist ein Kaiser



APOTHEKE



• im •

BAUMHAUS

Ihr Treffpunkt für
Gesundheit
in Bad Goisern



Öffnungszeiten von Mo. - Fr.
durchgehend von 8.00 bis 18.00
Sa. von 8.00 bis 12.00

A-4822 Bad Goisern a. H. · Bundesstraße 112
Tel.: +43 (0) 6135/50 9 33 · office@apoimbaumhaus.at



Tee-ater



Der gesunde Teegenuss

Vor oder nach dem Theater genießt man am besten B.TEALY BIO Tee.

Ganz nachhaltig, zuckerfrei und ohne Plastik.

Ein Teegenuss wie ihn jeder "Tee-Ater-Direktor" braucht.



TEERAUB20

Gutschein-Code für alle Theater-Fans
-20% auf den ganzen Shop

www.b-tealy.de

FOTOHOFER
AMKREUZPLATZINBADISCHL

bad ischl
STV1
salzkammergut
regionalfernsehen
www.stv1.at



Waltraud Barton
Haushälterin



Wolfgang Gerold
Striese



Wolfgang Gerold
Striese

Gabriel Wanka
Emil Groß



Waltraud Barton
Haushälterin



Jutta Amerstorfer
Sekretärin



Markus Mitterhuber
Bürgermeister Gollhammer



Florian Resetarits
Dr. Leopold Neumeister



Gabriel Wanka
Emil Groß

Florian Resetarits
Dr. Leopold Neumeister



**Wolfgang Gerold
Striese**

**Florian Resetarits
Dr. Leopold Neumeister**



Markus Mitterhuber
Bürgermeister Gollhammer



Pia Zeilner
Tochter Paula



Markus Mitterhuber
Bürgermeister Gollhammer

Diyar Omer
Assistent des
Bürgermeisters



Charlotte Leitner
Martina Gollhammer

Gabriel Wanka
Emil Groß



LEHÁR FESTIVAL BAD ISCHL

OPERETTE
IM HERZEN VON
ÖSTERREICH

9. Juli bis 28. August 2022

**WIENER
BLUT**

Johann Strauss
ab 9. Juli 2022

**FRAU
LUNA**

Franz Lehár
ab 16. Juli 2022

WIENER FRAUEN

Franz Lehár ab 12. August 2022

Kartentelefon: +43 (0)6132/23839 | www.leharfestival.at

Lehár Festival Bad Ischl | Kongress & Theaterhaus | 4820 Bad Ischl

CHARLOTTE LEITNER

Buch & Prof. Martina



Foto: Christine Kaufmann.

Die Wienerin Charlotte Leitner, Tochter des Opernsängers und Komponisten Willy Leitner, begann ihre Karriere als Opernsängerin und war jahrelang Ensemblemitglied der Wiener Volksoper und der Wiener Staatsoper. Zahlreiche Gastauftritte führten sie u.a. in die Arena in Verona, an die Mailänder Scala, an das Teatro Regio in Turin und das Teatro San Carlo in Neapel.

Sie arbeitete unter der Leitung von so bedeutenden Dirigenten wie Carlos Kleiber, Sir Georg Solti, Riccardo Muti und Zubin Mehta sowie mit Regiegrößen wie Otto Schenk und Franco Zeffirelli. Im Jahr 2010 wechselte sie ins Regiefach und gab ihr Debut in der Kurparkarena Gars am Kamp mit der Operette „Boccaccio“ von Franz von Suppé. Seither inszenierte sie unter anderem für die Johann - Strauß - Operette - Wien die „Gräfin Mariza“, den „Zigeunerbaron“, den „Vogelhändler“, die „Fledermaus“ und „Wiener Blut“. 2014 und 2015 war sie im Team von Starregisseur Robert Dornhelm bei den Opernfestspielen St. Margarethen tätig, seit Herbst 2016 leitet sie die Abteilung Szene der Tiroler Festspiele Erl.

Für LehárTHEATERostern 2019 bearbeitete sie die beliebte Komödie „Pension Schöllner“, für LehárTHEATERostern 2021 das Lustspiel „Der Raub der Sabinerinnen“. In dieser Produktion verkörpert sie überdies die Rolle der Frau Prof. Gollhammer. Das Buch zu „**Mia bella Signorina**“ entstand in Zusammenarbeit mit Wolfgang Gerold nach seiner Konzeption und auf Basis zahlreicher vorhandener Quellen. Auch für die Regie dieser Uraufführung zeichnet sie verantwortlich und ist selbst als „Rita Frankel“ auf der Bühne.

MAXIMILIAN J. MODL

Regie



Ich bin Regisseur, Schauspieler und Autor. Als Schauspieler war ich etwa bei „Schnell ermittelt“, einigen Werbungen und Kurzfilmen (zuletzt „Cats, Rats and Lovebirds“ von Las Gafas Films) zu sehen. Auf der Bühne stand ich unter anderem beim Theaterspectacel Wilhering, im Haager Theaterkeller und bei theater@work. Für die Theaterwerkstatt des Theatersommers Haag inszenierte ich von 2016 bis 2018 selbstverfasste Stücke. An der Musik- und Kunstschule Waidhofen/Ybbs bin ich Lehrer. Mit dem musikalischen Ausnahmezustand Pro Brass war ich über fünf Jahre auf Tour und war für die szenische Einrichtung, Texte und Sprachaufnahmen zuständig. Zudem inszeniere ich seit 2018 beim Lehar**THEATER**ostern: 2018 „**Das Konzert**“ von Hermann Bahr, 2019 „**Pension Schöller**“ und 2021 nun zum dritten Mal mit der Kult-Komödie „**Der Raub der Sabinerinnen**“.

Mein im Jus-Studium erlerntes Wissen gebe ich humorvoll mit den Law Busters weiter. Ich bin Gründungsmitglied der Band Mad & Chill, für die ich auch die Texte schreibe.

WOLFGANG GEROLD

Emanuel Striese



Selbststudium sowie Meisterkurs bei KS Sona Ghazarian sowie Gesangsunterricht bei KS Hilde Zadek, KS Heinz Holecek, KS Renate Holm, Sebastian Holecek, Ilko Nachev und Lotte Leitner. Besonderes Augenmerk richtet Wolfgang Gerold auf die Gestaltung des musikalischen Werks seines Vaters Hans Gerold, der zahlreiche Chansons und Wienerlieder komponiert hat, vier Werke von ihm werden auch im Rahmen dieser Theateraufführung erklingen. Auftritte mit Wienerliedern und Operettenmelodien bei diversen Konzerten sowie beim Ärzte- und Philharmonikerball. Auftritte mit "PhiliTango", einem Ensemble der Wiener Philharmoniker. Im Winter 2014/15 hat Gerold auf einer Deutschlandtournee der Johann Strauss-Operette als Falke in „Die Fledermaus“ mitgewirkt, 2019/20 als Peniczek in „Gräfin Mariza“.

Mit dem Leutnant in „Gasparone“ und Baron Arpad Ferency in „Wo die Lerche singt“ 2013 erstmals beim Lehár Festival Bad Ischl. 2014 ebendort als Marchand in "Der Graf von Luxemburg" und Maitre Duclos in „Gigi“. 2015 war Gerold Anton von Halmay in "Die Ungarische Hochzeit" sowie in diversen kleinen Rollen in "My fair Lady". 2016 war er als Oberst Summer in „Die Juxheirat“ von Franz Lehár und Kapellmeister in "Die Rose von Stambul" von Leo Fall und 2017 als Cascada in der "Lustigen Witwe" zu sehen. Im Museum der Stadt Bad Ischl gab Gerold im Rahmen des Festivals im Sommer 2016 einen Abend mit den Werken seines Vaters Hans Gerold: "Gerold singt Gerold".

Beim Musicalfestival Güssing 2017 verkörperte er den Padre im „Mann von La Mancha“. 2021 war er im gleichen Stück als „Kleiner Fink“ beim Musikfestival Steyr zu erleben.

Im Sommer 2018 war Gerold erstmals an der Bühne Baden als Baron Zeta in der "Lustigen Witwe" von Franz Lehár zu erleben, 2021 wird er dort in Lehár's Operette „Die blaue Mazur“ mitwirken.

Sein Debüt als Schauspieler gab er bei Lehár**THEATER**ostern 2018 als „Gustav Heink“ im Konzert von H. Bahr, 2019 spielte er „Leo Schöller“ in der „Pension Schöller“, 2020 ist er nunmehr als „Monsieur Dieulafoi“ in Jean Poirets Kultkomödie „Ein Käfig voller Narren" zu erleben.

Gerold war nach 11 Jahren in der Apotheke des AKH-Wien 27 Jahre in führender Stellung in der Generaldirektion des Wiener Krankenanstaltenverbundes tätig und war bis 2017 auch 20 Jahre in der Pharmaziepolitik tätig (Präsidiumsmitglied der Österreichischen Apothekerkammer, Obmann der Pharmazeutischen Gehaltskasse). Seit Ende 2015 ist Gerold NEOS-Klubobmann in Penzing.

MARKUS MITTERHUBER

**Friedrich Gollhammer,
Bürgermeister**



Markus Mitterhuber hat 1989 im Konservatorium der Stadt Wien in der Abteilung Operette, Musical, Chanson, Singspiel mit Auszeichnung abgeschlossen. Von 1985-1987 war er Gruppentänzer im Raimundtheater in Wien.

Ab 1989 hat er auf vielen Bühnen Erfahrung gesammelt: 1989 in der Sommerarena Baden als Jim Boy in der Blume von Hawaii. Linie 1 in der Studio Bühne Villach, als Leon in „Weh dem der lügt“ für den Theaterring Wien, im Experiment am Lichtenwerd, als Stech in den „Nashörnern“ von Ionesco, uvam.

Markus Mitterhuber war auch 14 Jahre im Kabarett Simpl als Komiker tätig, 11 Jahre im ORF Kinderfernsehen mit der MIMI Gans, sowie 8 Jahre als Kabarettist in „Was gibt es Neues“.

Mitwirkung bei vielen Sommerspielen: In Berndorf bei Felix Dvorak, Der brave Soldat Schwejk, Der Bürger als Edelmann. Bei Elfriede Ott spielte er in „Ebener Erd und im ersten Stock“, „Das Madl aus der Vorstadt“, bei den Sommerspielen Amstetten den „Attentäter“.

Darüber hinaus Mitwirkung bei Werbungen im Radio und TV.

Mit dem „Major a.D.“ in „Pension Schöllner“ war Markus Mitterhuber im Rahmen des Theaterfestivals Lehár**THEATER**ostern rund um Ostern 2019 in Bad Ischl erstamls zu erleben. 2021 ist er dort nunmehr als Bürgermeister Friedrich Gollhammer im „**Raub der Sabinerinnen**“ auf der Bühne zu erleben und wirkt auch in „**Mia bella Signorina**“ mit.

HELENA STURM

Marianne Neumeister



Helena stand seit ihrer frühen Kindheit auf der Bühne. Im Jahr 2015 erhielt sie ihr Bühnentanz-Diplom an der Iwanson International School of Contemporary Dance. Schon immer spielt sich ihr Leben rund um die Bühne ab - sowohl mit tänzerischen und darstellerischen als auch mit organisatorischen Aufgaben.

In den Sommermonaten 2012-2014 war Helena beim Léhar Festival Bad Ischl engagiert („Zigeunerliebe“, „Hello Dolly“, „Gigi“, „Die Kaiserin“, „Der Graf von Luxemburg“). Als „Dance-Captain“ übernahm sie anschließend, von 2015 - 2017, in enger Zusammenarbeit mit der Choreographin Evamaria Mayer wichtige Aufgaben der tänzerischen Ausarbeitung der Musicalproduktionen „Jekyll and Hyde“, „Cabaret“ und „Der Mann von la Mancha“.

Von November 2015 - Mai 2016 war Helena im Robinson Club Jandia Playa auf Fuerteventura als Tänzerin und Choreographin aktiv (u.a. „Grease“, „Tanz der Vampire“, „Michael Jackson“) und übernahm die Verantwortung für Abendveranstaltungen im Theater, sowie deren Planung und Vorbereitung. Mit eigenen choreographischen Arbeiten für Tanzschüler und -studenten bis hin zu eigenverantwortlich gestalteten Abenden („TanzArt“) beteiligt sie sich immer wieder am Kulturgesehen ihrer Heimatstadt Augsburg.

Im Jahr 2017 begleitete sie als Regieassistentin die Opernproduktion „Alcina“ der Masterstudenten am MUK Wien und leitete anschließend die szenischen Proben für deren Wiederaufnahme als Gastspiel in Sofia und Stara Zagora in Zusammenarbeit mit der Musikakademie der Bulgarischen Hauptstadt. Zudem war sie als „Demeter“ in „Cats“ engagiert, bei den Festspielen in Bregenz tanzte sie in den Sommermonaten 2017 und 2018 auf der Seebühne in „Carmen“.

Als Produktionsassistentin des Choreographen Raúl de Marr übernahm Helena anschließend leitende Aufgaben innerhalb der „Raúl de Marr Dance Company“ in Wien. „Raúl de Marr CARMEN“, ein Tangoballett, in dem sie selbst die Rolle der „Mercédes“ übernahm, wurde sowohl in Wien als auch als Gastspiel in Augsburg ein großer Erfolg.

Ebenso war Helena 2018 an der Volksoper Wien („Gasparone“, „Csardasfürstin“) und an der Oper Köln („Im Weißen Rössl“) zu sehen und durfte ihr Debüt als Schauspielerin beim Lehár**THEATER**ostern in der Rolle der „Eva Gerndl“ feiern.

Neben weiteren Engagements als Tänzerin („Gräfin Mariza“, Hessisches Staatstheater Wiesbaden), Stuntfrau („Jungfrau von Orleans“, Theater an der Wien), Darstellerin („Jou.Jou“ in „Die lustige Witwe“, Staatstheater Augsburg) und Schauspielerin („Frederike Schöller“ in „Pension Schöller“, Léhar**THEATER**ostern), assistierte Helena 2019 und 2021 dem Regisseur und Intendant beim Léhar Festivals Bad Ischl.

Bei Lehár**THEATER**ostern ist sie in der diesjährigen Produktion „Der Raub der Sabinnerinnen“ genauso wie in „Mia bella Signorina“ auf der Bühne zu erleben.

Pritscheln, plauschen und Spompanadeln seit 1791.



Direkt im Stadtzentrum am Traunfluss
heißt das Traditionshaus seine Gäste willkommen.

Seit 1791 steht der Goldene Ochs für Gastlichkeit und Wohlfühlen.
Erfreuen Sie sich an der charmanten Atmosphäre des Privathotels,
entspannen Sie am Indoor-Pool, im Saunabereich oder im Sonnengarten.
Genießen Sie regionale Schmankerl von bester Qualität in urigen
Restaurantstuben oder in der Tagesbar bei Vorfreude auf Ihren Kulturgenuss!

FLORIAN RESETARITS

Dr. Leopold Neumeister



Der gebürtige Burgenländer begann seine musikalische Ausbildung an der MUK Privatuniversität der Stadt Wien im Fach Musikalisches Unterhaltungstheater. Seit 2011 ist er Meisterschüler von Prof. KS Renate Holm. Außerdem absolvierte er eine Meisterklasse bei KS Ildikó Raimondi. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit der Opernsängerin und Gesangspädagogin Martha Jane Howe. Im Jänner 2017 schloss er ein weiteres Studium in Arts Education an der MUK Privatuniversität der Stadt Wien ab.

Seit seiner Kindheit steht Florian Resetarits bei Festivals, Kabarettabenden und Konzerten auf der Bühne. Er ist festes Ensemblemitglied der Festspiele Musical Güssing und war unter anderem in Rollen wie Conférencier in CABARET, Zoser in AIDA, Monty in SATURDAY NIGHT FEVER, Jekyll und Hyde in JEKYLL UND HYDE, Ché in EVITA, Billy in CAROUSEL, Marius in LES MISÉRABLES oder Fred Graham in KISS ME KATE zu sehen.

Beim Schlossfestival Wilfersdorf hat er in den Operetten SAISON IN SALZBURG als Frank Rex, GRAF VON LUXEMBURG als Armand Brissard und AUF DER GRÜNEN WIESE als Professor Bamberg mitgewirkt.

Im Sommer 2013 debütierte er als Rudolph in HALLO, DOLLY! und Pista in WO DIE LERCHE SINGT beim Lehár Festival Bad Ischl, wo er auch 2014 als Gaston in GIGI, 2015 als Freddy in MY FAIR LADY und 2016 als Dr. Blind in DIE FLEDERMAUS zu sehen war.

Außerdem hat er als Solist bei der Schubertiade im Geburtshaus von Schubert mitgewirkt, hat unter der Leitung von Prof. Alois Hochstrasser Konzerte mit der Pannonischen Philharmonie gesungen und gab den Schmied in der Kammeroper DER KLEINE SCHMIED VON RUHLA in der Saison 2014 und 2015 in Thüringen. Von Herbst 2016 bis Jänner 2017 war er als Fridolin Weber/ Thorwart in der VBW Produktion MOZART! sowohl in Duisburg als auch in China zu sehen. Im Herbst 2017 debütierte er im Festspielhaus St. Pölten als Solist in dem Programm DIE LEIDEN DES JUNGEN WERTHER gemeinsam mit dem Friedrich Lux Streichquartett. Auch als Moderator war er tätig und hat im Frühjahr 2019 das Stadtrecherchen Event der Burg PartyCipation Continues am Wiener Akademietheater moderiert.

Von Herbst 2017 bis Sommer 2018 spielte er Koukol in der Jubiläumsproduktion von TANZ DER VAMPIRE am Wiener Ronacher. An der Bühne Baden war er in BONNIE UND CLYDE, DIE GESCHIEDENE FRAU und der Uraufführung von 3 ENGEL AUF ERDEN zu sehen und kehrt auch im Sommer 2020 in der Doppelrolle des Manfred/Sheldrake in SUNSET BOULEVARD an die Bühne Baden zurück. Ostern 2018 als auch Ostern 2019 hat er in der alljährlichen Aufführungsserie der VBW von JESUS CHRIST SUPERSTAR als einer der Priester mitgewirkt. Im Sommer 2019 gab er sein Debüt an der Komödie am Kai in dem Stück 2 WIE BONNIE UND CLYDE. Florian Resetarits ist auch Gründungsmitglied und Vorstand des Fördervereins LehárTHEATERostern und wirkt 2021 auch erstmals selbst mit: Als Dr. Neumeister im „Raub der Sabinerinnen“ sowie ua als Fritz Gerold in „Mia bella Signorina“. 53

PIA ZEILNER

Paula Gollhammer



Pia Zeilner wurde am 22.02.2001 in Bad Ischl geboren. Nach einem Abschluss am BG/BRG Bad Ischl besucht sie seit 2015 das musisch-kreative Borg Bad Hofgastein mit Multimedia Schwerpunkt und macht hier eine Ausbildung zur Jazz- und Soulsängerin. Die Musik begleitet sie bereits ein Leben lang, seit ihrem 3.Lebensjahr nimmt sie Tanzunterricht an der Landesmusikschule Bad Goisern, 2009-2015 folgte der Klavierunterricht, 2008-2012 Saxophon- und seit 2007 Gesangsunterricht in der Landesmusikschule Bad Goisern und bei diversen privaten Gesangslehrern, sowie die Teilnahme an zahlreichen Workshops seit 2011.

Seit 2014 nimmt sie jährlich am „Etterepo“- Jugendprojekt des Lehár Festivals Bad Ischl teil, 2014 und 2017 wirkte sie in den Produktionen „Gigi“ (2014), „Die lustige Witwe“ (2017) und in „Kaiserin Josephine“ (2017) des Lehár Festivals als Statistin und Chorhospitantin mit. 2015/2016 war sie eine der GewinnerInnen des Talentwettbewerbs „Falco goes school“ der Falco Privatstiftung. Beim Leharfestival 2019 wirkte sie "Im weißen Rössl" und "Clo-Clo" im Chor, im "Pariser Leben" auch mit einem kleinen Solo als CanCan-Tänzerin mit. Für einige Vorstellungen hatte sie überdies in Vertretung von Evamaria Mayer die Abendspielleitung für „Pariser Leben“ inne.

Pia Zeilner war bei Lehár**THEATER**ostern in Bad Ischl bereits 2018 in "Das Konzert" als Fräulein Selma Meier zu sehen, 2019 als „Franzi Sprosser“ in der „Pension Schöllner“. 2021 ist sie nunmehr als Paila im „**Raub der Sabinerinnen**“ auf der Bühne zu erleben.

GABRIEL WANKA

Regieassistenz & Emil Groß – „Sterneck“



Gabriel Wanka wurde in München geboren und übersiedelte mit 13 Jahren nach Wien. Seine künstlerische Ausbildung erhielt er an der Ballettschule der Wiener Staatsoper, wobei er im Zuge selbiger an zahlreichen Produktionen der Staats- und Volksoper beteiligt war („Die Puppenfee“, „Spartakus“, „Coppélia“, „Der Nussknacker“ u. A.) und in Arbeiten von international renommierten Choreographen wie Hans Van Manen, Renato Zanella und Robert North auftreten durfte

Nach erfolgreichem Abschluss an der Ballettakademie war er sechs Jahre am Landestheater Linz als Ensemble-Mitglied (unter Jochen Ulrich), Gasttänzer und Choreograph („Die Fledermaus“) tätig.

2013 und 2014 war er Teil des Ballettensembles des Lehár-Festivals in Bad Ischl. Seit 2016 ist Gabriel Wanka freiberuflich im In- und Ausland als Tänzer, Musicaldarsteller und Schauspieler tätig, u. A. als Herzog/Dr. Carrasco in „Der Mann von La Mancha“ bei den Musicalfestwochen in Güssing (2017), sowie als Tänzer für die „Posterino Dance Company“ unter der Leitung von Gaetano Posterino, welche erfolgreiche Gastspiele in ganz Europa bestreitet.

Seit 2018 ist Gabriel Wanka an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien als Dozent tätig.

Beim Lehár**THEATER**ostern war Gabriel Wanka 2018 in der Rolle des Dr. Franz Jura zu sehen. 2021 ist er dort - neben seiner Tätigkeit als Regieassistent nunmehr als Emil Groß im „**Raub der Sabinerrinnen**“ auf der Bühne zu erleben sein und wirkt auch in „**Mia bella Signorina**“ mit.



gössl

BAD ISCHL

Pfarrgasse 6

06132 23924

bad.ischl@gössl.com

.....
ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Freitag

9 bis 12 Uhr und

14 bis 18 Uhr

Samstag 9 bis 15 Uhr
und nach Vereinbarung

.....
**WIR FREUEN
UNS AUF IHREN
BESUCH.**

www.gössl.com

WALTRAUD BARTON

Rosa, Haushälterin bei



Geboren in Wien, Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz, danach Engagements als Schauspielerin im gesamten deutschen Sprachraum (in Österreich u.a. bei den Salzburger Festspiele 1981/1982). Nach der Geburt des 1. Kindes Kulturmanagerin und Kulturvermittlerin (u.a. Kammermusik Festival Allegro Vivo, Österreichischer Kultur-Service – ÖKS) und Auftritte mit eigenen Leseprogrammen. Umfassende Beschäftigung mit dem Theater - z.B. Masterarbeit/Mediation „Arbeitsplatz Bühne. Synergetische Abhängigkeiten am Theater – Konfliktfelder und Lösungsansätze im Schauspielberuf“ oder Produktionsleitung von „Willkommen in meinem Salon. Berta Zuckermandl“ (Palais Schönburg, Wien 2016).

Seit ihre Kinder aus dem Haus sind, steht sie wieder öfter selbst auf der Bühne, z.B. als Stadthistorikerin Angelika Weiss bei der „Tour de Nombri“ in Wien im September 2017 (Regie: Stephanie Winter) und ist seit 2015 regelmäßig als Kammerfrau in Irina Brooks Inszenierung von „Don Pasquale“ (Donizetti) an der Wiener Staatsoper zu sehen.

Waltraud Barton ist fixes Ensemblemitglied von Lehar**THEATER** Rostern in Bad Ischl, wo sie am Lehartheater 2018 in Hermann Bahrs „Das Konzert“ Frau Pollinger und 2019 in „Pension Schöllner“ von W. Jacoby und C. Laufs Ulrike Sprosser und Amalie Schöllner verkörperte. 2021 ist sie dort nunmehr als Haushälterin Rosa bei Familie Gollhammer im „Raub der Sabinerinnen“ auf der Bühne zu erleben und wirkt auch in „Mia bella Signorina“ mit.

Das Gedenken an die Verbrechen der Nationalsozialisten ist Waltraud Barton ein besonderes Anliegen, so wirkte sie u.a. bei der Gedenkveranstaltung „Es kann nicht wahr sein“ am 10. November 2019 im Theater in der Josefstadt mit; mehrfach wurde sie für ihr zivilgesellschaftliches Engagement für „IM-MER Maly Trostinec erinnern“ – www.IM-MER.at) ausgezeichnet – u.a. 2014 als Frau des Jahres, 2016 mit der Rosa Jochmann Plakette, 2019 dem Goldenen Verdienstzeichen der Republik Österreich und mit der Marietta und Friedrich Torberg Medaille.

JUTTA AMERSTORFER

Sekräterin bei Gollhammer



Jutta Amerstorfer wurde in Kirchdorf an der Krems geboren und ist Mezzosopran. Sie ist ausgebildete Assistentin bei einem HNO – Arzt.

Gesangsstudium bei Prof. Sozkow, Mag. Manfred Mitterbauer und Althea Pridges.

Zahlreiche Auftritte als Opern- und Operetten-interpretin sowie Liederabende in u.a. Linz und Wels. 20 jährige Erfahrung als Chormitglied beim Lehár-Festival in Bad Ischl mit diversen Soloaufgaben. Diverse Soloauftritte bei Hochzeiten und anderen feierlichen Anlässen.

Als Schülerin im „Konzert“ schon im Gründungsjahr von Lehár**THEATER**ostern 2018 dabei, war sie „Gast“ in der „Pension Schöller“ 2019 und wird 2021 nunmehr die Sekräterin „Jutta“ von Direktor Gollhammer im „Raub der Sabinern“ auf der Bühne zu erleben sein.

DIYAR OMER

Alexander, Assistent des Bürgermeisters



Diyar Omer wurde am 27. Jänner 1998 in Hasaka Derbasia, Syrien, geboren. Von 2003 bis 2009 besuchte er die Volksschule, im November 2011 schloss er die Hauptschule ab.

Seit September 2015 lebt er in Österreich und ist asylberechtigt mit freiem Zugang zum Arbeitsmarkt. Sein Berufswunsch ist Schauspieler und Fitnesstrainer. 2017 besuchte er die **Schauspielschule Krauss** in Wien. Schauspiel- und Gesangsunterricht bei Charlotte Leitner, Wolfgang Gerold und Michael Thomas.

Diyar spricht Kurdisch als Muttersprache, Arabisch als Zweitsprache, Deutsch – B2 gut in Wort und Schrift, Englisch und Türkisch sehr gut in Wort und Schrift. Seine Hobbies sind Schwimmen und Fitnesstraining.

Im Rahmen des Theaterfestivals Lehár**THEATER**ostern war Diyar Omer sowohl rund um Ostern 2018 im „Das Konzert“ von Hermann Bahr als auch rund um Ostern 2019 in „Pension Schöllner“ in Bad Ischl zu erleben. 2021 verkörpert er in diesem Rahmen den „Alexander“ im „**Raub der Sabinerinnen**“ und diverse Rollen in „**Mia bella Signorina**“.

Wir danken unseren Unterstützern und Sponsoren!



Frau Dr. Eva-Maria Knaur - Pscheidt, Bad Ischl - Wien



Weiters danken wir allen unseren Inserenten!

Inhalt	Seite	Inhalt	Seite	Für den Inhalt
Besetzung	2	Probenfotos	17	verantwortlich:
Vorworte	3	Biografien	47	LehárTHEATERostern
Zum Stück	8	Dank an Sponsoren	60	Dr. Wolfgang Gerold
Inhaltsangabe	9	Mia bella Signorina	61	1140 Wien
„Reden wir nicht darüber“	14	Kaiserfleisch	63	Reinprechtsdorferstr. 59



MIA BELLA SIGNORINA

Melodramatische Biographie des Lebens-Künstlers

HANS GEROLD

Sonntag 31.10.2021 15 Uhr

Kongress & TheaterHaus
4820 Bad Ischl, Kurhausstrasse 8

MIA BELLA SIGNORINA

Melodramatische Biographie des Lebens-Künstlers

HANS GEROLD

Bad Ischl – Kongress&TheaterHaus

Sonntag 31.10.2021 15 Uhr

Das bewegte Leben des Dichterkomponisten Hans Gerold (1884 – 1958), unter wechselnden politischen Verhältnissen, privaten Höhen und Tiefen, geprägt von künstlerischen Freundschaften - ua mit Franz Lehár - getragen von seiner geliebten Musik.....

Idee und Konzeption.....	Wolfgang Gerold
Buch und Regie.....	Charlotte Leitner
Musik und Liedtexte.....	Hans Gerold
Musikalische Leitung und Arrangement.....	Nicolas Radulescu
Orchester.....	Salonorchester Wien
Klavier.....	Vasilis Tsiatsianis
Choreographie.....	Gabriel Wanka & Helena Sturm
Wolfgang und Hans Gerold.....	Wolfgang Gerold
Retty Gerold, Mädy Gerold, Lotte Oelmann, Model.....	Merle Krammer
Margot Gerold, Sängerin im Café, Model.....	Beate Korntner
Mutter Melanie Goldberger, Henni Schnell geb. Feldmann, Elfie Mathiak geb. Gerold, Model.....	Waltraud Barton
Fritz Gerold, Gesangslehrer, Sänger im Café, Conferencier Kritiker.....	Florian Resetarits
Vater Moritz Goldberger, Onkel Viktor, Detlef Mathiak, Franz Lehár, Schneider Horschofsky, Gestapo Mann.....	Markus Mitterhuber
Daniela Gerold–de Robertis, Retty & Margot getanzt, Mädy als Kind, Elfie als Kind, Model.....	Helena Sturm
Hans & Fritz getanzt, Hansi (Hans´ Sohn), Schneider Monietz Rita Frankel.....	Gabriel Wanka
Wolfgang als Kind, Piccolo, Model.....	Charlotte Leitner
Izhak (Hennis Sohn), Gondoliere, Kellner.....	Rebecca Vogel
	Diyar Omer

Intendanz Dr. Wolfgang Gerold

LehárTHEATERostern im Kongress & TheaterHaus

4820 Bad Ischl, Kurhausstrasse 8

KAISERFLEISCH Uraufführung

Schwarze Komödie mit Musik von Michael Korth

22. bis 24. April 2022

Pankratius Parkbankerl, dubioser Vetter des Kaisers von Kukuruzien, sehnt sich nach dem Herzogtitel. Als der Kaiser die Standeserhebung ablehnt, setzt Parkbankerl alle Hebel in Bewegung, um sein Ziel zu erreichen. Rätselhafte Morde in allerhöchsten Kreisen geschehen. Des Kaisers Kammerdiener Wutzl und seine Geliebte Mutzi kämpfen mit List und Tücke, um ihren geliebten Kaiser zu retten. Können sie den Mörder entlarven, bevor es zu spät ist? Genießen Sie ein pikantes Stück Kaiserfleisch.

Regie: Maximilian J. Modl

Regieassistentin: Helena Sturm

Jutta Amerstorfer

Felix Kurmayr

Florian Resetarits

Waltraud Barton

János Mischuretz

Helena Sturm

Wolfgang Gerold

Markus Mitterhuber

Gabriel Wanka

Beate Korntner

Diyar Omer

Pia Zeilner

Kartenverkauf

ab November 2021

19 / 29 / 39 €

Tourismusverband Ischl

Tel +43 6132 27757

Salzkammergut Touristik

Tel +43 6132 24000-51 oder

badischl.salzkammergut.at/tickets info@lehartheaterostern.at www.lehartheaterostern.at

Termine 2022

Fr 22.4. 19 Uhr

Sa 23.4. 19 Uhr

So 24.4. **15 Uhr**

Dauer ca. 2 ½ h

Für den Inhalt verantwortlich: Förderverein LehárTHEATERostern, 1050 Wien, 069917168930

gefördert von





KAISERFLEISCH

Komödie von Michael Korth - Uraufführung

22.-24. April 2022

KONGRESS & THEATERHAUS BAD ISCHL